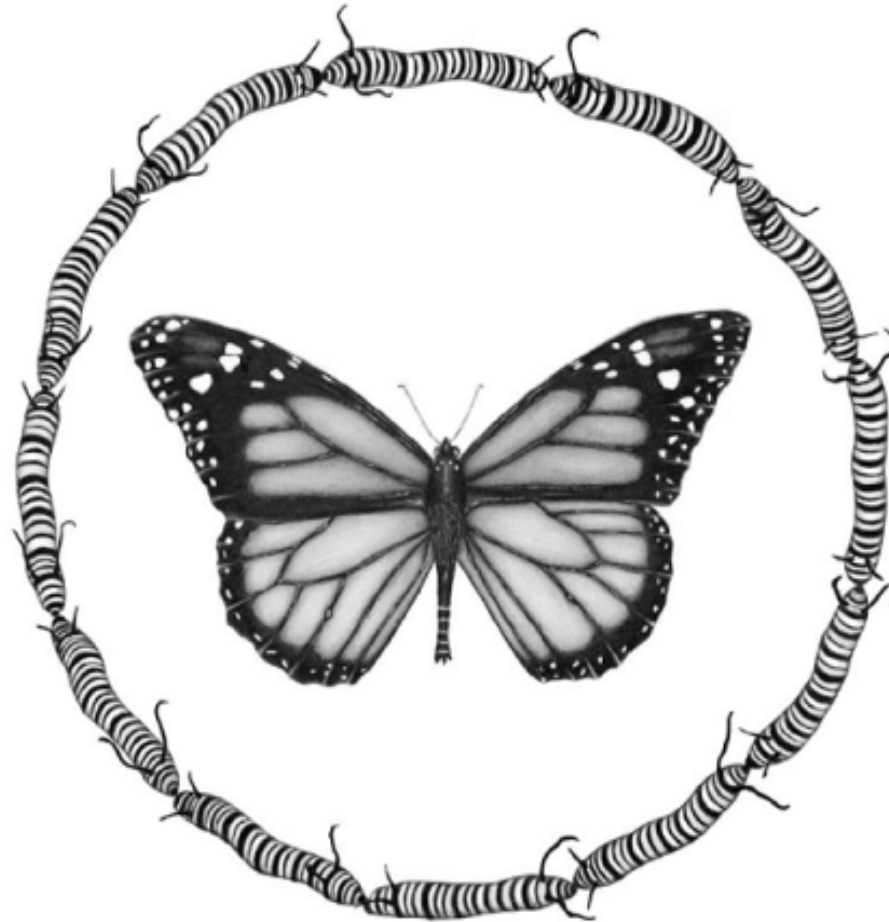


ÜBER DEN FLUSS

Zusammenfassung des Buches

Ecstasy in Unity



dieser Text kann
herunter geladen werden bei

crosstheriver.com

PETRUS

PROLOG

Ich kletterte unter einer unbarmherzigen Sonne durch die Felsen. Nun senkte sich die Wüste zu einer weiten Schlucht. Ich blieb stehen, um mir den Schweiß aus den Augen zu reiben und sehnte mich wieder nach Wasser.

Während ich mir meinen Weg den Abhang hinunter suchte, hörte ich etwas, das mich zuerst verwirrte und dann erregte. Es war der Klang von fließendem Wasser! Ich spähte in die Weite und sah den Fluss unten fließen.

Ich hatte von dem Fluß gehört, wie alle von uns. Aber ich war nicht vorbereitet auf die Geräusche und Gerüche, die mich berührten, als ich sein Ufer erreichte. Der Duft von Blumen und der Gesang von Vögeln und Grillen wehte über das Wasser von der anderen Seite. Es schien so, als würde ich hinübergezogen.

Ich hatte von dem Land jenseits des Flusses gehört, aber nun sah ich mich ihm gegenüber. Es dämmerte mir, dass ich nur den Fluß überqueren mußte, um die grüne Wiese zu betreten.

Gerade dann erschien sie, und sie kam gerade auf mich zu. Ich hatte von ihr gehört, ganz klar. Aber nichts hatte mich auf ihre Gegenwart vorbereitet. Ihre Augen sind so tief wie das Meer, und ihr Haar leuchtet wie die Sonne. Ihr Blick traf meinen und traf mein Herz. Mit einer Stimme so weich wie das Mondlicht, fragte sie mich:

Geliebter, wohin gehst du?

Über den Fluss

Copyright c 2003 by James Peter Copping

Über den Fluss ist eine freie Publikation für den offenen Vertrieb.
Hiermit wird den Lesern Erlaubnis gegeben, Kopien von Über den Fluss zu machen
und sie in Umlauf zu bringen in der Form einer PDF-Datei und eines vollständigen Ausdrucks dieser Datei.
Die Reproduktion und Herausgabe von Über den Fluß gegen Gebühr oder eine andere Gegenleistung ist nicht erlaubt.

Um die Integrität und Qualität von Über den Fluss zu schützen, ist seine Reproduktion und Herausgabe in einer anderen
Form als der kompletten PDF Datei oder der aus der Datei hergestellten kompletten Ausdrucks nicht erlaubt, mit
Ausnahme kurzer Zitate in Anführungszeichen, die sofort anschließend mit dem folgenden Vermerk versehen werden:
Aus *Über den Fluss* von Petrus (crosstheriver.com)

Publiziert von Azimuth Restoration Company Inc.
Toronto, Canada

Grafik Design von Gary Wein
Original Illustrationen von Ilene Black
Editorial Assistenz Madeline Lunney
Übersetzung ins Deutsche Peter Ekl

Um mehr über die Bücher von Petrus zu erfahren oder sie zu erwerben
gehen Sie bitte auf die Webseite:

crosstheriver.com

PRAXIS

Über den Fluss kann als Abhandlung von Tatsachen oder als Werk der Dichtung gelesen werden, ganz wie der Leser es bevorzugt. Der Text faßt das Buch *Ecstasy in Unity* zusammen, um seine zentrale Botschaft frei und leicht zugänglich zu machen.

Die meisten Leser werden den Text innerhalb einer Stunde aufnehmen können, es empfiehlt sich, dafür mit einem Ausdruck hinzusetzen und es in einem Zug durchzulesen.

Die Leser werden eingeladen, *Über den Fluss* herunterzuladen und auszudrucken, und es frei mit anderen zu teilen. Um eine Kopie zu erhalten, gehen sie bitte auf die Webseite:

crosstheriver.com

ÜBER DEN FLUSS

DIE WÜSTE



1	Leben abseits	6
2	Angst und Überleben	7
3	Wer du wirklich bist	9
4	Gott beurteilen	11
5	Gott fühlen	13
6	Das Unbekannte betreten	15

DIE WIESE



7	Ein Augenblick der Veränderung	16
8	Universelles Leben	20
9	In der Form sein	23

DER FLUSS



10	Dein Selbst loslassen	26
11	Deine Wahl	29

1

LEBEN ABSEITS

DIE WÜSTE



Es kommt nun eine Zeit großer Veränderung und damit Entscheidung auf unseren Planeten zu. Jedes Individuum auf der Erde hat eine große Macht der persönlichen Wahl in dieser Zeit. Vor allem ist jeder von uns frei zu wählen, im Universum zu leben oder getrennt davon.

Um im Universum zu leben, geht es darum, sich selbst zu erlauben, zu wissen und zu realisieren, Teil eines grossen Ganzen zu sein. Dies ist die Erfahrung der Einheit. Abseits vom Universum zu leben, wie wir es lange gewählt haben, heißt darauf bestehen, alleine zu sein und abseits eines größeren Ganzen. Das Ganze wird als alles außerhalb des Selbst angesehen, und das Selbst fühlt sich getrennt und abseits von allem anderen. Diese Entscheidung läßt einen alleine in einem umgebenden Universum, das der eigenen Natur und dem eigenen Sein fremd ist. Dies ist die Erfahrung der Trennung.

In der Einheit umfasst das Eine alles. Das Eine schließt mich ein, dich und sie, und den Felsen, den Baum und den Mond. Meine Wesensnatur ist dieselbe wie deine Wesensnatur, die dieselbe ist wie die Wesensnatur des Felsens. Jedes dieser unterschiedlichen Dinge entsteht aus, gehört zu und kehrt zurück zum größeren Ganzen.

Die Natur der Dinge innerhalb des Einen ändert sich immerzu, aber das sind Veränderungen der Formen und Beziehungen. Das Wesen des Seins bleibt unverändert. Eine Person in Einheit weiß und fühlt seine Wesensnatur als Sein. Und sie weiß und empfindet dasselbe Sein als die wesentliche Natur jeder Person und aller Dinge, denen sie in Zeit und Raum begegnet. Alle Dinge haben ihrem Wesen nach dasselbe unveränderliche Sein.

2

ANGST UND ÜBERLEBEN

Diese Art von Erfahrung hat jeder auf der Welt gemacht und liebte sie. Es ist auch eine Art Erfahrung, die fast jeder jenseits der Kindheit vergessen hat. Doch kommen wir nun zu einem Zeitpunkt unserer Erfahrung, der allen von uns erlaubt, wo wir sogar ermutigt werden, das Leben im Einen wieder zu beanspruchen.

Der Übergang von der Trennung zurück zur Einheit ist eine Reise mit vielen Farben, Formen und wechselnden Erfahrungen. Jede Person, die Einheit wählt, wird diesen Übergang anders erleben. Möglicherweise wird es nicht in ihrer Macht liegen, die Art, wie sie diesen Weg erlebt, bewußt zu verändern, aber sie folgert direkt aus ihrer Wahl, die Einheit wieder zu erlangen.. Keine Person, Institution oder soziale Regel kann sie daran hindern, die Einheit wieder zu erlangen, sobald sie die Absicht gefaßt hat, es zu tun.

Du mußt die Einheit nicht wählen, und bist frei, unter vielen Abstufungen der Trennung zu wählen. Keiner von uns muß wählen, was ein anderer für uns entschieden hätte. Nur du kannst entscheiden, was für dich richtig ist. Dieser Text richtet sich auf Einheit vor allem als eine grundsätzliche persönliche Möglichkeit der Wahl.

Wenn du diese Botschaft grundsätzlich anerkennst und dich nicht um Einzelheiten scherst, ist es völlig in Ordnung, an dieser Stelle das Lesen aufzuhören und dieses Material jemand anderen zu geben, der interessiert sein könnte. Wenn du mehr über die Wahl zwischen Trennung und Einheit wissen willst – und der Reise zwischen dem einen und dem anderen – dann lies weiter!

Das Gefühl der Einheit ist Liebe, das Gefühl der Trennung ist Angst.

Die Person, die sich als Teil des universellen Lebens fühlt, erfreut sich der Liebe als zentraler Erfahrung ihres Lebens. Die Person, die sich als anders als das Universums sieht – als Leben abseits vom Ganzen des Lebens – erfährt Angst als Zentrum ihres Lebens.

Der Gegensatz ist leicht zu verstehen, sobald der Unterschied zwischen Einheit und Trennung klar ist. In der Trennung schließt uns das Universum wirklich aus, weil wir das Universum aus unserer Idee und Erfahrung unserer selbst ausschließen. Das macht das Universum fremd und potentiell gefährlich für uns. Im Hintergrund unseres Denkens, unter der Oberfläche aller unserer Gedanken, gibt es die Idee, irgendein Teil des Universums wird gegen uns aufstehen, absichtlich oder zufällig, und uns niederstrecken. Alles außerhalb unser selbst hat die Möglichkeit, sich gegen uns zu wenden, uns zu verletzen oder zu töten. Weil das Universum *anders* ist und grundsätzlich uns fremd, kann es gegen uns arbeiten, uns ablehnen und uns zerstören.

Darum fühlen wir Angst. Wir fürchten Unfälle, den Verlust des Arbeitsplatzes, und von unserem Partner betrogen zu werden. Wir fürchten Krankheiten, Armut und öffentliche Demütigung. Wir fürchten unsere Eltern, unsere Kinder und uns selbst. Jeder von uns ist alleine in einem Universum das sich von uns unterscheidet, und deshalb unserem einsamen Leben feindlich oder gleichgültig gegenüber steht.

In diesem Zustand der Angst wird das Überleben als der Auftrag des Lebens verstanden. *Paß auf beim Heimfahren. Spare für die Rente. Rauche nicht. Iß weniger fettes Essen. Sei nicht so streng mit deinen Kindern. Sei nicht so nachsichtig mit deinen Kindern.* Die Liste der Dinge, über die du dich sorgen sollst, ist schier endlos, und nichts, was du darüber denkst oder fühlst, ist frei von einer begleitenden Angst. Du mußt dich um deinen Körper sorgen. Du mußt dich um dein Einkommen sorgen. Du mußt dich um deine Familie sorgen. Du mußt dich um deine Würde sorgen. Kurz, du mußt überleben. Es ist ermüdend und zuweilen gefährlich, und oft viel weniger erfreulich als du es dir wünschst, aber du hast einfach keine Wahl. Wenn du nicht kämpfst, um zu überleben, dann heißt es, hast du in der Trennung keine andere Wahl als: du kannst *sterben gehen*.



Es ist nichts Illusionäres an dieser Erfahrung. Sie ist sehr real. Lange Zeit wurde viel darüber geredet, wie wirklich und unvermeidlich unser Kampf ist. Seit kürzerer Zeit hörten wir Behauptungen darüber, wie illusionär und vermeidbar unser Kampf ist. Die Wahrheit über Angst und Überleben umfaßt beide Perspektiven. In der Trennung ist es tatsächlich Kampf, den wir zu erwarten haben. Wir können unsere Kämpfe neu verhandeln und anders organisieren: aber wir *können nicht* dem darunter liegenden Thema von Angst und Überleben entkommen, der zu unserem getrennten Zustand gehört. Ein gewisses Maß an Angst ist tatsächlich verpflichtend für alle von uns, die sich abseits halten von allem, was ist.

Jedoch kann und wird Angst und Überlebenskampf von allen denjenigen von uns genommen werden, die sich entscheiden, die Erkenntnis unserer Wesensnatur wieder zu gewinnen. Weil unsere Wesensnatur die Wesensnatur aller anderen Dinge ist, bringt uns ihre Erkenntnis in die Einheit mit allen anderen Dingen. Im Zustand der Einheit kann uns nichts verletzen. Wir sind mit allem eins und unser Gefühl ist Liebe.

Leben wird mit tiefem Gleichmut erfahren, und der Kampf wird endlich beendet.

Wenn du in der Einheit verweilst und dich der allgemeinen Freude deines Universums erfreust, erfährst du dein individuelles Selbst nicht als *Leben* und alles außerhalb deiner als etwas *anderes als Leben*. Du hast dir selbst erlaubt, das Eine Leben zu spüren, von dem dein individuelles Selbst einfach ein Beispiel ist, eine Manifestation. Natürlich wird diese Manifestation vergehen. Du hast keine Schwierigkeit mit dieser Tatsache, weil du die Essenz, dessen, was du bist, nicht mit der Form verwechselst, die du hast. Du erfährst Liebe, und nicht Angst, weil du in Gemeinschaft bist mit allen Dingen außerhalb deiner Form. Du bist in Gemeinschaft, weil du die gemeinsame Essenz spürst, die dich vereint mit allen vielen und vielfältigen Manifestationen des Lebens.

In diesem Zustand der Vereinigung erfährst du Ruhe, Seligkeit und die große Schönheit des Lebens. Du brauchst nicht in einer bestimmten Form des Lebens überleben, darum bist du frei, das Leben in der bestimmten Form zu genießen, die du bekommen hast. Da ist keine Angst. Die Gedanken, Gefühle und Handlungen des Lebens sind geprägt von Liebe. Du bist glücklich, andere sind glücklich, dir nahe zu sein, und das Leben ist gut.

Während unser Planet einen wichtigen Punkt der Veränderung erreicht, wird uns die Gelegenheit gegeben, persönliche Wahl tiefer zu verstehen. Tatsächlich wird der Bereich unserer persönlichen Wahlmöglichkeit erweitert. Wir können nicht nur entscheiden, in einer Welt der Trennung mehr oder weniger liebend zu sein oder mehr oder weniger ängstlich. Nun kann jeder von uns entscheiden, in einer Welt der Einheit zu leben oder in einer Welt der Trennung. Niemand darf sich in die Entscheidung eines anderen Individuums ein-

mischen, wenn das kollektive Leben durch höhere Kräfte neu geordnet wird, Kräfte über und jenseits des Kollektiven selbst.

Das kollektive Leben auf der Erde steht davor, umgeformt zu werden und viel wird auf die Entscheidungen der Individuen ankommen. Die Erde, wie wir sie gekannt haben, wird verändert werden über alle unsere gemeinsame Erwartungen, Vorstellung von Möglichkeiten und sogar kühnsten Fantasien hinaus. Neue Formen kollektiven Lebens werden erschaffen werden als Grundlage für die unterschiedlichsten persönlichen Entscheidungen.

Diese Zeit großer Veränderung kommt nun, und jeder von uns ist gut beraten, sich vorzubereiten. Die beste Vorbereitung ist es, sich mit Wesen und Kern individueller Entscheidung vertraut zu machen: eines jeden Individuums Schicksal hängt nämlich davon ab. Wir wählen nicht länger unsere Partner, unsere Berufe, unsere Freunde und unseren Lebensweg in der uns bekannten Welt. Nun wählen wir unsere Welten.

3

WER DU WIRKLICH BIST

Du bist Gott. Das ist die wesentliche Natur deiner selbst.

Gott ist das universelle Sein. Gott ist *Sein* in unserem Universum. Dies ist der Schöpfer, der alles im unserem Universum angefangen hat, es durchdringt und erhält. Gerade wie die Kinder in vielleicht allen Religionen der Welt gelehrt werden, *Gott ist überall*.

Gott durchdringt und erhält dich, genau wie alles andere Geschaffene in unserem Universum. Das heißt, Gott steht in deinem Innerstem, in deinem Herzen und jeder Faser deines Seins. In anderen Worten, Gott ist die Wesensnatur deiner selbst.

Diese sehr einfache und offensichtliche Wahrheit über deine Natur und meine Natur wird auf unserem Planeten immer noch abgelehnt. Wir sind bereit zuzustimmen, dass Gott überall ist, außer in unserem individuellem Selbst.

Es gibt tatsächlich ein überaus machtvoll Tabu dagegen, zu sagen "ich bin Gott". Niemandem ist es erlaubt, zu sagen, er oder sie sei Gott. Zu vielen Zeiten und an vielen Plätzen auf der getrennten Erde konnte jemand aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden oder sogar getötet, wenn er etwas sagte, dass so verstanden werden konnte. Gott mag deine Wesensnatur sein, aber dein Leben könnte zerstört werden, wenn du wagst, dies wahrzunehmen.

Es wäre leicht, dies als Rätsel der Logik, der Emotion oder des menschlichen Geistes zu bezeichnen. Aber da ist kein Rätsel in diesem Wi-

derspruch, wenn wir die Wahl zwischen Einheit und Trennung anerkennen. Die Wahl der Trennung erfordert, dass wir unsere Wesensnatur als Sein, oder Gott, oder das Eine verneinen. Wir müssen verneinen, dass Gott in uns lebt. Wir müssen verneinen, dass wir in dem Einen leben. Dies ist die wahre Natur unserer selbst gewählten Trennung.

Wir wollen an Gott glauben, wir wollen glauben, dass Gott uns liebt und uns durch unser Leiden hilft. Aber wir sind nicht darauf vorbereitet, zu glauben, dass wir Vertreter Gottes sind, weil wir gewählt haben, uns mit unser vergänglichen Form mehr zu identifizieren als mit unserer Essenz. Wir haben in Wahrheit Gott aus unseren Leben verbannt.

Unsere Religionen und Regeln spirituellen Glaubens spiegeln dieses Prinzip. Den Gläubigen wird gelehrt, dass sie *Sünder* seien: Leute, die böse oder negative Dinge tun und so Leiden für sich selbst und andere schaffen. Die Gläubigen werden angehalten, sich für schlecht und von Gott getrennt zu halten und ermutigt, sich im Herzen zu bessern, sodass sie für Gott annehmbarer werden und dadurch von Gott vom Leiden erlöst.

Die Wahrheit ist, dass jeder von uns Trennung gewählt hat. Jeder von uns hat gewählt, zu verneinen, dass Gott in uns ist. Und das ist der wahre Grund, dass die Religionen lehren, dass wir außerhalb Gottes verirrt sind: weil wir in unserem Verstand Gott, oder das universelle Sein aus unserem Leben geworfen haben. Das ändert nicht die Tatsache, dass wir aus Gott gemacht sind und tatsächlich Gott sind. Aber unsere Ablehnung dessen ist auch real, und das ist wirklich die Ursache unseres Leidens.

Religionen sind nicht *gut* oder *schlecht*, und wir sind nicht *gut* oder *schlecht*. Alles ist gottgemacht und alles *ist* einfach. Religionen, wie sie heutzutage auf der Erde praktiziert werden, sind einfach begrenzt und begrenzende Glaubenssysteme passen perfekt für unsere allgemeine Absicht, in Selbst- Ablehnung und Selbst- Begrenzung zu leben. Als geschaffene Manifestationen Gottes erfahren wir genau das, was wir gewählt haben. Dies ist, wie die Realität sich entfaltet und wie unser Universum weiterbesteht.

Entstehende Muster von Wunsch und Absicht unter den Geschaffenen rufen einen immerwährenden Tanz der Feier endloser Möglichkeiten hervor. Wenn wir es schwierig finden, das schöpferische Spiel des Universums zu wertzuschätzen, dann nur deswegen, weil wir in der Gegenwart Rollen gewählt haben, in denen unsere eigene schöpferische Macht weitgehend verneint wird. Die meisten von uns auf der heutigen Erde haben ihre Macht zu wählen darauf gerichtet, wenig oder keine Wahl zu haben.



Die Menschen der Erde haben kürzlich begonnen, tiefer in die Art und Weise zu schauen, wie sich die Realität verhält, und beginnen vermehrt persönliche Wahl zu üben. Sobald dies in irgendeinem Ausmaß geschieht, müssen die Muster kollektiven Fühlens und Denkens beginnen sich anzupassen; ökonomische, soziale, kulturelle und politische Veränderungen werden zwanglos folgen. Wie Leben in Zeiten zunehmender Veränderung, weil sich im Untergrund die Menschen ihrer Fähigkeit mehr bewußt werden, sich ihre eigene Erfahrung zu erschaffen.

Wie in jedem guten Drama bezieht dieser Akt in dem Spiel über die Erde widerstreitende Kräfte ein, die ihn immer mehr zu einem Höhepunkt treiben. Unterschiedliche Leute wählen unterschiedliche Dinge mit immer größerem Nachdruck. Die Arten von Realität, die Leute wählen, sind nicht vereinbar und erfordern getrennte Sphären oder Planeten. Wir sind viel machtvoller, als wir wahrhaben wollten!

Es ist nicht notwendig, dass du die Struktur und das Kräftespiel des Universums verstehst, oder auch nur deine eigene Reise in ihnen begreifst. Die Sache, die dir am meisten in deinen Gedanken und Gefühlen helfen wird, ist es, die Erinnerung deiner grundlegenden Macht in und über die Schöpfung zu erneuern. Du kannst dich zu jeder Art von Realität bewegen, die du wahrhaft wählst.

Das ist, weil du Gott bist.

4

GOTT BEURTEILEN

Unsere Gesetze spirituellen Glaubens haben einen alles sehenden doch gnädigen Gott eingesetzt, der unseren Charakter und Absichten beurteilt und unseren endgültigen Status im ewigen Leben bestimmt. Unsere Religionen, wie sie in den Konfessionen praktiziert werden, leiten uns dazu an, uns die folgenden Fragen zu stellen:

Liebt Gott mich? Denkt Gott, dass ich gut bin oder denkt Gott, dass ich schlecht bin? Wie kann ich mich so entwickeln, so dass mir Gott ein Leben in ewiger Seligkeit erlaubt und mich vor ewiger Verdammnis errettet?

Doch wenn wir wählen, Gott in uns zu sehen, verliert dieses Gesetz spirituellen Urteilens allen Sinn und Gewalt. Wenn wir erkennen, dass wir voll qualifizierte Vertreter Gottes sind, beginnen wir die Verantwortung für die Erschaffung unserer Realität anzunehmen. Wir sind in Wahrheit wie Subunternehmer der Schöpfung und erschaffen wirklich zusammen mit anderen. Wenn wir in diesem Licht um uns schauen, können wir sehen, wie unsere Mitgeschöpfe in verschiedene Richtungen erschaffen. Wir können sehen, wie verschiedene Realitäten vorgeschlagen und sogar ausprobiert werden.

Wenn wir anfangen, diese verschiedenen Vorschläge in Bezug auf die Realität zu erforschen, können wir sehen, dass der Grundcharakter eines jeden daraus entspringt, wie die Vertreter des Vorschlags die Natur des Universums und seinen Schöpfer verstehen. Wir legen unser eigenes Selbst letztlich in der Weise fest, wie wir uns unser Verhältnis mit dem universellen Sein vorstellen. Die entscheidende Fra-

ge unserer Zeit ist nicht "Liebt Gott mich?", sondern im genauen Gegenteil:

Liebe ich Gott?

Nur eine einfache Umkehrung ist notwendig, um unser religiöses Training des Urteilens wirklich hilfreich zu machen.

Während das Leben auf der Erde dem Schluß des gegenwärtigen Kapitels unserer Geschichte zurast, wird die Aktivierung der persönlichen Wahl zunehmen und die Verschiedenheit dieser Entscheidungen werden mehr und mehr offensichtlich werden.

Wenn das jetzige Zeitalter der Erde letztlich endet, werden die Individuen, die die Erde bevölkert haben, ihren Weg zu einer Anzahl unterschiedlichen Sphären oder Planeten finden. Wie unsere Erde ist jeder Planet so gestaltet, dass er den Entscheidungen seiner Bewohner entspricht: Ähnliches kommt mit Ähnlichem zusammen, und die Bedingungen werden so gebildet, dass sie die gewählte Erfahrung unterstützen. Jedem Entwurf liegt eine Vision über die Beziehung des Selbst mit dem universellen Sein zugrunde.

Dieses sehr freilassende Verständnis unseres Universums wird auf die Mehrheit der Menschen der Erde ziemlich befremdend wirken, verglichen mit der sehr begrenzenden Realität, die hier von uns geschaffen wurde. Es ist fast unmöglich für uns vorzustellen, dass wir so viel Macht haben könnten!

Deswegen könnten Leser es bevorzugen, diesen Text als Werk der Vorstellung zu behandeln. Ihn so zu lesen, kann auch von Wert sein. Alles was im Leben auftaucht, wird durch kreative Vorstellungskraft bedacht. Lebensvolle Ideen und Gefühle können uns durch die Vorführung von Tatsachen erreichen, aber auch durch Geschichten,

Musik, und sogar durch beiläufige Scherze und einfache Fehler. Jeder Impuls, der in unserm Inneren Nachhall findet, wird natürlicherweise unser Wachstum fördern, während nutzlose Dinge harmlos abfallen. Jeder von uns entscheidet jederzeit, welche Einflüsse er zulässt und wie er sie gebraucht.

Was wäre, wenn es wahr ist, dass du deine Realität entsprechend deiner Entscheidungen und Glaubenssätze erschaffst? In welcher Art von Realität würdest du enden? Welches Leben würdest du leben?

Wenn es an dir läge, wer würde Gott sein? Wer würdest du für Gott sein?

5

GOTT FÜHLEN

Was wäre, wenn wir Freunde Gottes sein könnten? Wie wäre das?

Wenn wir in Trennung leben und Angst erfahren, folgt daraus, dass sich Gott abwesend und entfernt fühlt. Doch wir wissen in unseren Herzen, dass wir in Ganzheit und Liebe leben wollen. Und wir können uns wieder erinnern, dass das universelle Sein überall ist: uns selbst eingeschossen.

Rückwirkend bietet dies uns eine vielversprechende Gelegenheit. Wenn die ganze Wahrheit des universellen Seins in unserem eigenen Wesen ist – anders als die begrenzenden Annahmen und Bilder in unserem Verstand – sollte es möglich sein, mit dem universellen Sein Kontakt aufzunehmen und eine echte Beziehung damit aufzubauen. Gedanken, die unsere persönliche Verbindung mit Gott nähren, können wirklich eine kraftvolle Hilfe der Selbstverwirklichung sein. Im Gegensatz dazu können Gedanken über das universelle Sein, die unsere Aufmerksamkeit von einer persönlichen Verbindung ablenken, wirklich unsere Trennung aufrecht erhalten



Was heißt es, eine persönliche Beziehung zu Gott zu haben? Wie würde es sein, mit Gott befreundet zu sein? Das universelle Sein ist so groß, tief und machtvoll, während unser persönliches Selbst so klein, begrenzt und schwach erscheint. Was könnte eine Freundschaft zwischen uns womöglich sein?

Wir könnten es betrachten, als wie ein kleiner Fisch im Ozean mit dem Ozean selbst befreundet sein könnte. In diesem Gleichnis sind einige nützliche Gedanken. Erstens ist der Fisch im Ozean, aber der Ozean ist auch in dem Fisch. Zweitens braucht der Fisch den Ozean, aber der Ozean nicht den Fisch. Drittens wird der Fisch im Ozean geboren, lebt im Ozean und stirbt im Ozean, während der Ozean weder geboren ist noch stirbt, sondern nur ist. Viertens spürt der Fisch den Ozean und antwortet auf ihn, aber der Ozean spürt den Fisch auch und antwortet.

Diese Beziehungen bietet ein anwendbares Bild unserer Beziehung mit dem universellen Sein. Es ist überall um uns, aber auch in uns. Wir sind geboren und leben und sterben, während sich das universelle Sein einer endlosen Lebendigkeit erfreut. Viele andere Individuen leben mit uns im universellen Sein. Schließlich können wir das universelle Sein spüren und darauf antworten; aber es spürt uns – mit seiner umfassenden Anwesenheit – auch und antwortet uns.

Erstens, weil Gott in uns ist, müssen wir nicht irgendwo hingehen, um eine Kommunikation mit Gott zu beginnen. Noch müssen wir eine Vermittlung einschalten, irgendeine Substanz einnehmen oder eine Technik anwenden. Tatsächlich könnten wir uns durch die Anwendung irgendeiner dieser Dinge nur von der Kommunikation mit Gott ablenken! Um mit Gott zu sprechen, müssen wir ganz tief in uns gehen. In unserem Gleichnis muss der Fisch nicht an einen bestimmten Punkt im Ozean schwimmen, um mit dem Ozean zu kommunizieren. Statt dessen muss er mehr *im Ozean* sein, indem er den Ozean *in sich* fühlt.

Zweitens, weil Gott unabhängig ist von uns, hat Gott kein Bedürfnis, unsere Entscheidungen zu kontrollieren zu oder zu beeinflussen, einschließlich wie wir Gott verstehen und uns auf ihn beziehen. Obwohl Gott eine Kommunikation mit jedem von uns jederzeit auf-

nehmen kann, könnten wir auf einen solchen Segen möglicherweise sehr lange warten! Das kommt daher, weil das universelle Sein vor allem *Zeuge* dessen ist, wie sich das Universum in den Händen der Geschöpfe entfaltet, die es mit schöpferischen Kräften ausgestattet hat. Wir können sagen, dass Gott andauernd allen seinen Geschöpfen dadurch antwortet, wie sie ihr Leben unter den Gesetzen von Ursache und Wirkung erfahren: als Ergebnis ihrer eigenen Wünsche, Glaubenssätze, Gedanken und Taten. Wegen ihrer eigenen Wahl, abseits zu stehen, werden Geschöpfe in der Trennung nicht leicht eine direkte Kommunikation mit Gott angeboten bekommen. Wenn du also eine persönliche Beziehung willst, bist du darauf angewiesen, selbst anzufangen! Jeder kann das, der es ernsthaft will und sich bereit dafür fühlt.



Es gibt viele Wege, eine Kommunikation mit Gott zu aufzunehmen, eingeschlossen Gebet, Anrufung, Musik, Kunst und tiefe Kontemplation. Jedoch können alle diese Dinge auch für andere Zwecke benutzt werden: die Verstärkung der Trennung eingeschlossen! Es gibt keinen *richtigen Weg*, um im Zustand der Trennung die Kommunikation mit Gott aufzunehmen. Es gibt nur die Wege, die für dich richtig sind.

Was zählt, ist deine Absicht. Wenn deine Absicht gefaßt und aktiviert ist, wird sich ein Kanal für die Kommunikation mit dem universellen Sein öffnen, auf eine Weise, die für dich paßt.

Menschen fragen manchmal:

Wie weiß ich, welcher Weg für mich richtig ist?

Die Antwort ist schön und wunderbar. Wenn du zutiefst bereit bist anzufangen, öffnet sich spontan der Weg vorwärts: und du weißt spontan, ihn anzunehmen. Das Universum wird sich bewegen, um deinem Herzenswunsch, das Eine wieder zu finden, zu entsprechen. Es wird für deinen Übergang ein Fahrzeug ausrüsten, für die ganze oder ein Teilstück deiner Reise, an genau dem Zeitpunkt, an dem du weißt, dass du gehen mußt. Das universelle Sein antwortet auf deinen Ruf, indem es deinem Wunsch durch die universelle Struktur und das Kräftespiel um dich entgegenkommt. Jene Dinge und Individuen, die in Resonanz mit deinem Bewußtsein und deiner Realität sind, werden dich mit den Mitteln bedienen, die für dich richtig sind.

Wenn das geschieht, kommt ein unerklärliches Gefühl des Wunderbaren in dein Leben. Zuletzt – aber nicht früher, als du es erlaubst – spürst du tatsächlich die Gegenwart Gottes.

6

DAS UNBEKANNTE BETRETEN

Das Universum ist größer und lebendiger, als wir auf der Erde es uns vorgestellt haben. Unser Planet wurde ausgeschlossen von höheren Dimensionen, gerade wie wir uns selbst ausgeschlossen haben von anderen Formen des Bewußtseins. Doch Zyklen des universellen Lebens bringen der Erde und ihren Menschen nun grundlegende Veränderung, wo sich unser Bewußtsein öffnet und die Erde selbst in andere Dimensionen eintritt.

Die planetaren Veränderungen, um die es in unseren Diskussionen über Wissenschaft, Technologie, die Umwelt und den Krieg ging, sind winzig im Vergleich mit dem Ausmaß an Veränderung, die gerade der Erde bevorstehen. Die Menschen sind dabei zu begreifen, dass alle unsere gegenwärtigen Sorgen und Geschäfte, persönliche und kollektive, bald irrelevant sein werden. Wir werden wenigstens die Befriedigung haben, zu lernen, warum unsere Welt so befremdlich wird.

Kurz, die Erde und alles auf ihr steht davor, wieder hergestellt zu werden.

Wir sind an einem bemerkenswerten Augenblick unserer Geschichte. Alles an unserer Welt und unserem Leben ist davor, bis zur Unkenntlichkeit, bis jenseits all unserer Bezugspunkte verwandelt zu werden. Doch nur eine kleine Anzahl Menschen – die meisten von ihnen haben keine Autorität in irgendeinem anerkannten Lebensgebiet – haben wenigstens eine ungefähre Idee von dem, was bevorsteht. Wir sind zutiefst unwissend und fast völlig unvorbereitet, was nächstens kommt.

EIN AUGENBLICK DER VERÄNDERUNG

Alles Leben im Universums entfaltet sich in Kreisläufen.

Alles Lebendige auf der Erde lebt durch den Wechsel von Nacht und Tag, da unser Planet sich um die Achse zwischen Nord- und Südpol dreht. Die Bahn des Erdmonds bestimmt das Steigen und Fallen der Gezeiten und die Fruchtbarkeit unserer Schwestern und Töchter. Der Erde Bahn um die Sonne ergibt den Tanz der Jahreszeiten: mit den keimenden Saaten im Frühling, der warmen Erfüllung des Sommers, dem kühlen Schwinden des Herbstes und der kalten Stille des Winters.

Durch solche Kreisläufe leben alle Geschöpfe in allen Teilen des Universums ihr Leben.

Das Wort "Universum" kommt aus dem Latein und bedeutet "alle Dinge bewegt als eins". Sich bewegen ist das, was das Universum macht. Bewegung ist das, was wie Menschen selbst tun: ein Kind wird zum Erwachsenen, Erwachsene bewegen sich zueinander, Spermium und Ei bewegen sich und werden zum Kind. Die Form und Bewegung unseres Lebens ist ein Kreislauf innerhalb von Kreisläufen auf der Welt, in der wir leben. Gerade wie die Welt sich um sich dreht, so dreht sich unsere ganze Galaxie. Wie die Erde sich um die Sonne dreht, so dreht sich die Sonne um das Herz der Milchstraße.

Wo hört das alles auf? Man muss weit in sein eigenes Herz reisen, um das zu erfahren!

DIE WIESE

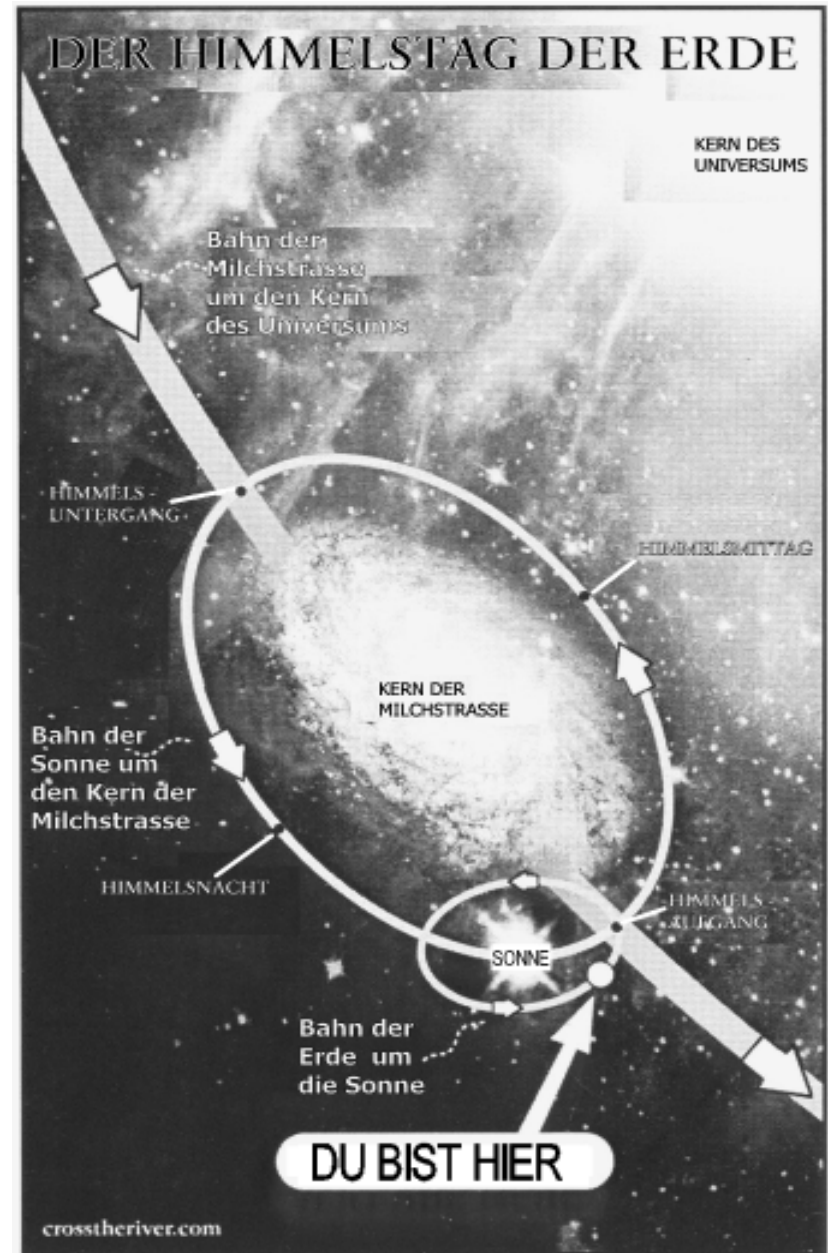


Der Zeitraum, den unser Sonnensystem braucht, um den galaktischen Kern zu umkreisen, ist viele Male größer als alle unsere aufgezeichnete Geschichte, weit mehr als ein Jahr Größenordnungen länger ist als ein Tag. Gerade wie ein Kind den Wechsel der Jahreszeiten nicht bemerkt, kann eine Zivilisation kein Wissen von den Veränderungen bewahren, die mit der Bewegung der Sonne um das Herz der Milchstraße einhergehen. Nichts von unserer aufgezeichneten Geschichte – und sogar von den Legenden, die älter sind als unsere Geschichte – kann uns sagen, wie wir uns auf Veränderungen vorbereiten sollen, die in Kreisläufe eingebettet sind, die so unfassbar groß sind, dass menschliche Leben wie Staubkörner erscheinen.

Doch unser eigener Sinn für *Lebenskreisläufe* kann uns leiten. Die Abläufe der größeren Kreisläufe spiegeln sich in den kleinen, wenn wir die Augen unseres Herzens benutzen.

Genau wie die tiefe Nacht durch die Dämmerung gebrochen wird und zum Morgen führt, so löst sich der Winter im Tauwetter und führt zum Frühling. Die Nacht ist wie der Winter, der Morgen ist wie der Frühling. Augenblicke wesentlicher Veränderung kennzeichnen die Grenzlinien zwischen anhaltenden Perioden des Tages und des Jahres. Wenn die Sonne jeden Tag am Horizont erscheint, fühlt sich die Welt sofort verändert. Wenn die Temperaturen am Ende des Winters plötzlich steigen, schwindet der Frost und die Knospen springen auf mit der ganzen Geschwindigkeit und dem Druck wieder erstandenen Lebens. Der tägliche Sonnenaufgang und das jährliche Tauwetter sind Zeiten der *Transmutation*, wenn die Natur der Erfahrung sich wirklich verändert. Lange Zeiträume der Dauer werden begonnen und beendet in Augenblicken eindringlicher Veränderung. Das liegt in der ureigenen Natur unseres Universums.

Da unsere Sonne das galaktische Zentrum umkreist, kann in einem Augenblick unser gesamter Planet aus dunkler Nacht in ein viel stär-



keres Licht eintauchen. Die Erde überdauert Jahrtausende eisiger Kälte, während unsere Sonne – auf ihrer Bahn um das Zentrum der Milchstraße – am weitesten von Zentrum des Universums entfernt ist. Unsere himmlische Dämmerung beginnt, wenn unsere Sonne von der Rückseite der Milchstraße auf die Vorderseite schwingt, oder von ihrer Außenseite zu ihrer Innenseite in Bezug auf den universellen Drehpunkt. Nach diesem kurzen Übergang wird unser Sonnensystem von Energie aus dem Zentrum des Universums überschüttet.

Das universelle Licht kehrt durch diesen himmlischen Sonnenaufgang zurück zur Erde und zu allem Leben, das sie birgt. Die lange Nacht war kalt, und die menschlichen Herzen sind verschlossen. Aber der Schmerz des Lebens in Trennung ist beendet mit der Rückkehr des ursprünglichen Lichts. Dann ist die Tiefe und Ausdehnung der Energie, die allen Formen des Lebens zugänglich ist, gewaltig erneuert: genau wie sie es am Morgen ist, gerade wie sie es im Frühling ist. Alles Leben schwillt und blüht auf mit erneuerter Kraft.

Für die Menschheit bringt der himmlische Sonnenaufgang das Öffnen der Herzen und das Ende des Lebens in Trennung. Das unmittelbare Wissen um das universelle Sein und das von ihm erhaltene Leben ist in dieser Zeit wieder hergestellt. In einem Augenblick verändert sich unser Planet von einer Welt der Trennung zu einer Welt der Einheit: gerade wie der Rhythmus des täglichen Lebens in der Morgendämmerung des Tages sich *im Nu* verändert.

Unser himmlischer Tag enthält vier unterschiedliche Abschnitte, die unseren Tageszeiten entsprechen: Morgen, Mittag, Abend und Nacht. Ablauf und Stimmung der aufeinanderfolgenden Epochen der Erde entsprechen den wechselnden Szenen unserer hiesigen Tage und Jahre.

Der Anbruch des himmlischen Tags beginnt ein tiefgehendes Tauwetter in allem Bewußtsein der Erde: es erlaubt allen, sich auf die Kraft des vollen universellen Lichts vorzubereiten. Der himmlische Sonnenaufgang der Erde eröffnet lange Jahrtausende menschlicher Erfahrung der Liebe. Die Arbeit der Zivilisation ist die volle Entwicklung ihrer Menschen, und ihr Spiel ist die Feier des Lebens selbst. Der fortschreitende Aufgang des Himmlischen Morgens erinnert an die erhebende Freude unseres jährlichen Frühlings.

Der himmlische Morgen bahnt schließlich den Weg zum himmlischen Nachmittag, genau wie unser jährlicher Frühling zur königlichen Erfüllung des Sommers führt. Über lange Jahrtausende des himmlischen Nachmittags erfreut sich die Menschheit der Meisterschaft des Lebens und erschafft zusammen mit Gott in der Natur.

Ein Sonnenuntergang trennt Tag und Nacht, ein himmlischer Sonnenuntergang ruft eine lange Aufhebung der menschlichen Erfüllung hervor. Himmlischer Abend bringt Abnehmen und Vergehen, das unserem Herbst entspricht. In dieser Epoche widmet sich die Menschheit – unter schwindender Fähigkeit und Auflösungserscheinungen – Bewußtsein und Energie durch den natürlichen Niedergang zu bewahren.

Auf die Dauer kommt die todbringende Kälte der himmlischen Nacht, wo alle Herzen sich vollständig verschließen und alles Bewußtsein der Einheit verloren ist. Dann kommen die Machtvollen, um die Schwachen zu schröpfen, und die hohen Künste und Wissenschaften werden pervertiert und entstellt zu Zaubertricks und Krieg. Wie in unserer Winterszeit hält alles Wachstum und Entwicklung des Lebens still. Das Leben hält sich in der Schweben: es harrt auf die Erneuerung des Frühlings.



Auf der Bahn unserer Sonne um den galaktischen Kern braucht jeder Abschnitt des Himmelstages mehrere Jahrtausende: Perioden, die länger sind, als unsere Vorstellung von der gesamten menschlichen Geschichte. In der Tiefe unserer Trennung und Ignoranz ist es auf unsere Generationen gefallen – und noch mehr auf unsere Vorfahren – die dunkle Kälte der langen Himmelsnacht der Erde zu erfahren. Doch nun sind wir gesegnet, weil wir in unserer Lebenszeit die welt-erneuernde Schönheit des Himmelmorgens erblicken können. Stell dir einen Sonnenaufgang vor, der einen Gipfelpunkt des Bewußtseins aller Erdbewohner öffnet. Du bist weise, dir das vorzustellen! So ein Augenblick kommt bald auf einem Planeten ganz in deiner Nähe.



Die Beschleunigung der Veränderung entspringt grundlegend aus der zunehmenden Lebenskraft, die in die Erde einströmt in diesen kurzen und angespannten Tagen der himmlischen Morgendämmerung. Diese Erscheinung entspricht genau der Zunahme des Streulichts am Himmel, gerade bevor die Sonne erscheint. Es gibt ein jahreszeitliches Abbild im zunehmend direkten Winkel des Sonnenlichts, der den Winter zum Aufgeben an den Frühling bringt. Wann immer Energie zunehmend verfügbar ist, wachsen alle lebenden Systeme in ihrem Entwicklungsweg schneller und größer. Die Menschen auf der Erde haben heute Zugang zu mehr Energie, als wir seit langer Zeit hatten. Wie viel wir davon aufnehmen und was wir damit anfangen,



liegt natürlich weitgehend an uns!

Die Veränderungen, die auf die Erde zukommen, sind überaus positiv, trotz unserer offensichtlich zunehmenden Angst und Verwirrung. Die wirkliche Frage dreht sich darum, wie die Menschen sich entscheiden zu verhalten in einem plötzlichen doch tiefgreifenden *transmutierenden Moment*: wenn die Himmelsdämmerung unsere Himmelsnacht bricht und unser Planet und Sonnensystem mit Lebenskraft geflutet wird.

Gerade vor diesem jähen Geschehen – im Moment vor dem himmlischen Sonnenaufgang – nimmt die Lebenskraft auf der Erde still und fein zu, als wenn sie ihren Geschöpfen einen Hinweis geben wolle. Dieser *himmlische Moment* dauert eine menschliche Generation: die Zeit, die einem neugeborenen Mädchen gegeben ist, bis sie selbst ein Kind zu Welt bringt. Während dieses kurzen Zeitraums unserer langen Geschichte nährt die stille Verstärkung der Lebenskraft alle Dinge der Erde. Das schließt die positiven oder weiterentwickelnden Neigungen der Menschheit ein, aber auch negative oder Rückentwicklungen. Unsere alten Impulse zu trennen, zu dominieren, auszuschließen und zu zerstören werden genauso angeregt und ermutigt wie unsere neueren und entwicklungsfördernden Impulse zu heilen, zu lernen und zu wachsen.

Wir sehen dieses Drama der Gegensätze um uns jeden Tag im Spiel. Die dramatische Anspannung unseres Gemeinschaftslebens steigt mit dem stillen, stetigen Zuwachs der Lebensenergie in dieser Zeit der Himmelsdämmerung.

8

UNIVERSELLES LEBEN

Unser Universum ist multidimensional. In der tiefen Trennung vergessen wir das vollkommen: wir lehnen die Existenz von allem ab, außer den sehr verdichteten und trügsten Seiten unserer selbst. Sobald die Möglichkeit der Einheit, auch nur andeutungsweise, in unser Bewußtsein kommt, beginnen wir uns der multidimensionalen Natur des Universums und unserer Selbst zu erinnern. Wir werden uns unserer unterschiedlichen Formen bewußt und der unterschiedlichen Ausdrucksweisen, die sie erlauben. Und wir beginnen, verschiedene Wege zu entdecken, uns darauf auszurichten, mehr über diese unterschiedlichen Seiten unserer selbst zu lernen und zu fühlen.

Unser Universum ist wie eine Zwiebel aufgebaut, mit größeren äußeren Schichten, die kleiner innere umschließen. Wir erfahren unterschiedliche Seiten des universellen Lebens, wenn wir unsere Aufmerksamkeit von der äußeren materiellen Dimension durch innere Dimensionen, in den universellen Kern richten. Wenn wir von außen nach innen reisen, ist der Grundstoff (oder das Medium) einer jeden Dimension zunehmend höher schwingend, energiereicher, flüssiger und empfindlicher. Dazu schwinden das räumliche und zeitliche Ausmaß, während Masse und Dichtheit wachsen, wenn wir uns von außen nach innen bewegen. Eine weiter innen gelegene Dimension ist schneller, dichter, flüssiger und energiereicher als eine weiter außen gelegene Dimension.

Wenn wir uns von den weiter außen zu den weiter innen gelegene Dimensionen bewegen, entsprechen die zunehmende Masse und Frequenz einer vermehrten Fähigkeit zur Bewußtheit. Die Veränderli-

che, die letztlich die dimensionale Struktur unseres Universums beschreibt, ist das Ausmaß an Bewußtsein, das jede Dimension tragen kann. Die Bewußtheit ist auf der äußeren materiellen Dimension am wenigsten ausgeprägt, und verstärkt sich zunehmend, wenn wir unsere Aufmerksamkeit dem universellen Drehpunkt nähern. Im Zentrum entdeckt man reines Bewußtsein. Hier kann man sich der Erfahrung Gottes erfreuen: Allgegenwart, Allwissenheit, Allmacht und grenzenloser Liebe.



Ein menschliches Leben enthält *verschiedene Formen*, die jede eine verschiedene Dimension enthält. Eines Menschen verschiedene Formen schwingen in verschiedenen Bereichen von Frequenz, entsprechend den unterschiedlichen Zonen oder Dimensionen unseres Universums. Der Mensch ist in vier Ebenen gestaltet: die *kausale* oder Ideen- Ebene, die *astrale* oder mentale und emotionale Ebene, die *ätherische* oder vitale Ebene, und die *materielle* Ebene, die wir "real" nennen. Diese vier Ebenen der menschlichen Gestalt entsprechen den vier äußerlichen Dimensionen oder Schichten unseres Universums.

Die innerste und dauerhafteste Seite der menschlichen Gestaltung arbeitet auf der kausalen Ebene, der feinsten und am meisten formbildenden Dimension, in der die Menschheit weilt. Die wahre Lebensspanne des Menschen wird durch die Langlebigkeit seiner inneren kausalen Form vorgegeben, die durch Ideen erschafft. Diese Lebensspanne kann in vielen Kreisläufen des Himmels gezählt werden, was Trillionen von Erdjahren entspricht. Unsere körperlichen Leben, wie wir sie gekannt haben, sind gewiß viel kürzer; diese vergänglichen äußeren Formen sind aber eher die *Spitze des Eisberges* unserer individuellen Leben.

Individuen haben in unterschiedlichem Maße und mit unterschied-

lichen Absichten Anteil an den verschiedenen Dimensionen, entsprechend ihrem Entwicklungsstand. Entwickeltere oder bewußtere Individuen sind auf der kausalen Ebene wach und aktiv und können die *Ursachesein*, dass *Wirklichkeiten* Form bekommen. Weniger Fortgeschrittene oder bewußte Individuen sind wie *schlafend* in der kausalen Dimension, und nehmen einfach von anderen geschaffene Realitäten an und arbeiten mit ihnen.

Viele Individuen, die auf der kausalen Ebene schlafend oder untätig sind, sind dessen ungeachtet auf der astralen Ebene tätig. Hier können sie durch ihre Absicht eine Vielzahl von Dingen in die Form bringen. Diese Menschen drücken sich auf der materiellen Ebene aus durch die Erschaffung wertvoller Werke der Musik, Kunst, Wissenschaft, Technologie, aller gebauten Dinge, durch heilende Praktiken und selbstgebackene Kekse. Individuen, die auf der astralen Ebene tätig sind, können mehr Energie durch ihre ätherische Formen aussenden, was sich in vermehrter Ausstrahlung, Vitalität und körperlichen Gesundheit ausdrückt.

Eines Menschen vitale oder ätherische Form schwingt in einer Frequenz unter der astralen und wird in einer weiter außen gelegenen Schicht unseres Universums wahrgenommen. Der Ätherkörper kann als dichtes elektrisches Geflecht vorgestellt werden, das den verschiedenen Teilen der materiellen Körpers Energie liefert. Obwohl unser materieller Körper durch den Verbrauch von Sauerstoff und Nahrung aus der körperlichen Dimension stammende Energie verwendet, ist die Nahrung der aus der körperlichen Dimension stammenden Energie nicht ausreichend, um unser körperliches Leben zu versorgen. Die ätherische Form *transformiert* Energie aus der astralen Dimension *herunter* und nährt damit die äußere materielle Form.

Die Individuen, die am wenigsten bewußt sind, sind gewöhnlich in der astralen Dimension untätig und erleben durch ätherischen Man-

gel im körperlichen Leben Lethargie. In der körperlichen Dimension haben diese Menschen keinen Wunsch, Dinge zu gestalten, sondern bevorzugen es, sich der von anderen geschaffenen Dinge zu erfreuen. Diese Individuen erfahren öfter materiellen Mangel, entsprechend ihrer Absicht, bestimmte Dinge zu lernen und der Anwendung der Gesetze von Ursache und Wirkung im Zuge ihrer Beteiligung am Universum.

Die Gesetze von Ursache und Wirkung arbeiten auf allen Ebenen. Wir machen Fortschritte in jeder Dimension durch unsere Absichten und Taten, wir bekommen Rückschläge in jeder Dimension als Antwort unser früheren Absichten und Taten. Wir lernen, während wir durch unser Universum gehen!



Die Zonen höherer Frequenz werden zuweilen die "höheren Reiche" genannt. Dies spiegelt Glaubenssätze bezüglich Überlegenheit und Unterlegenheit: dass die materielle Welt und unsere materiellen Formen unten und niedrig sind, während die schnelleren und flüssigeren Formen verfeinert und erhaben wären. Diese Glaubenssätze sind eng verbunden mit Überzeugungen bezüglich gut und böse. In der Trennung erscheinen die universellen Schichten - wenn sie überhaupt bemerkt werden - als abgesondert. Als solches können sie für alle Arten von Vergleichen und Verurteilungen benutzt werden.

Engel sind mitfühlend und rein im Herzen, aber Menschen auf der Erde führen sich egoistisch und gemein auf.

In der Einheit jedoch erfährt das Individuum diese verschiedenen Ebenen als übereinstimmend und integriert und freut sich einfach an allen zusammen. Menschen in der Trennung sind voreingenom-

men durch die Dualität von Gut und Böse, Freude und Leid und Gewinnen und Verlieren. Menschen in Einheit aber sind aufgehoben in der neutralen und klaren Wahrnehmung dessen, *was ist*. In der Trennung werden die verschiedenen Dimensionen getrennt und beurteilt. In der Einheit sind die Dimensionen unterschieden und doch integriert, und können in der Ganzheit des Lebens Freude geben. Die Erfahrung der Trennung wird nicht beurteilt oder zurückgewiesen von den Wesen in Einheit, sondern als das angesehen, was sie ist.

Sogar in der Trennung sind wir alle dazu fähig, das Leben auf allen diesen Ebenen zu erfahren. Tatsächlich sind wir alle auf allen Dimensionen präsent, wenn wir die passenden Formen benutzen, die uns zur Verfügung stehen.

In der Trennung mag jedoch ein Individuum wenig oder kein Bewußtsein in der einen Dimensionsform haben, während andere gegenwärtig sind. Das kommt einfach daher, weil seine verschiedenen Formen nicht integriert sind oder in Zusammenhang stehen. Die verschiedenen Aspekte seines Selbst sind *abgesondert*, die Wahl der Absonderung schneidet das Selbst nicht nur von allem außerhalb des Selbst ab; Trennung zerteilt ihrer Natur nach auch das Selbst in sich.



Über die äußeren Formen hinaus, die wir angenommen haben, um die äußerlichen Seiten unseres Universums zu erforschen, sind alle von uns auch in den innersten Reichen durch die tiefsten Aspekte unserer Selbst anwesend.

Es ist Aufgabe der Seele, - sie ist die angesammelte Weisheit, die wir durch unsere Teilnahme am Universum angehäuft haben - unsere äußeren Erfahrungen zusammenzufassen. Die Seele arbeitet wie eine

Versammlung von Ältesten, die darauf zurückschauen, was gelernt wurde und entscheiden, was weiter erfahren und gelernt werden sollte, um das Geschöpf auf seinem selbst gewählten Weg durch die universelle Erfahrung voran zu bringen.

Wenn die Seele das wesentliche Leitsystem des Geschöpfes ist, dann ist der *Lichtkörper* seine wesentliches Fahrzeug. Ein Individuum wird nicht wirklich erschaffen bei seiner Geburt in die körperliche, ätherische, astrale oder kausale Dimension. Das Leben eines Individuums beginnt mit der Erschaffung eines Lichtkörpers, er geht der Menschheit und allen ihren vielen Alternativen voran. Dies ist die ursprüngliche geschaffene Form individuellen Lebens, und sie steht immer ganz und frei im Einen. Die wahre Lebensspanne eines Geschöpfes beginnt mit der Erschaffung seines Lichtkörpers und endet mit der Auflösung dieses Lichtkörpers im universellen Sein. Auf der Zeitskala kann die individuelle Lebensspanne mit Trillionen von Erdjahren gezählt werden. Diese Langlebigkeit erlaubt jedem Geschöpf eine enorme Bandbreite an Erfahrungen in allen Dimensionen.

Die Seele eines Geschöpfes entwickelt sich, indem sein Lichtkörper durch die Schöpfung reist und eine große Vielfalt von Formen unter einer großen Vielfalt von Umständen belebt, und dabei eine gewaltige Bandbreite unterschiedlichster Erfahrungen ansammelt. Die meisten Menschen, die auf der Erde leben, hatten Millionen von Inkarnationen in verschiedenen Dimensionen. Wir sind überaus eifrige Studenten des universellen Lebens!



In einer Welt der Trennung erinnern sich die meisten von uns nicht an die multidimensionale Struktur unseres Universums. Wir haben den bewußten Zugang zu den vielen Ebenen des Lebens in uns verloren. Wir haben die noch feineren Ebenen jenseits von uns völlig vergessen, wo unsere wahre Identität geformt wurde. Trennung bringt Absonderung, Unverbundenheit und Zersplitterung in unser individuelles Leben genauso wie in die kollektive Erfahrung.

Auf der anderen Seite beginnen sich viele von uns zu erinnern, *was wir alles sind*. Das kommt daher, weil unsere himmlische Dämmerung bevorsteht: wir müssen das jetzt dringend erfahren.

9

IN DER FORM SEIN

Wir Menschen auf der Erde leben seit unserer langen Himmelsnacht in Trennung und Angst. Diese winterliche Nacht entsteht aus der Bahn der Erde um die galaktische Achse. Wir ertragen Jahrtausende eisiger Dunkelheit, während unser Planet am weitesten entfernt ist von der ursprünglichen Quelle des Lichts unseres Universums.

Der Erde himmlische Dämmerung kommt, da unsere Sonne von der Hinterseite der Milchstraße zu ihrer Vorderseite geht – oder von der *Außenseite* zu ihrer *Innenseite* – in Bezug zum universalen Kern. An einem bestimmten Punkt ihrer galaktischen Umlaufbahn wird unser Sonnensystem von Lebenskraft aus dem universellen Zentrum geflutet.

Diese Flut von Energie geschieht ziemlich plötzlich und verändert unsere Erde in einer sehr kurzen Zeitspanne. Genau wie der tägliche Sonnenaufgang auf der Erde erscheint dieser himmlische Sonnenaufgang als ein Gipfelpunkt der Transmutation. Die Tiefe und das Ausmaß der Veränderung ist jedoch unglaublich viel größer. Die Lebensenergie kommt aus dem universellen Sein im der Mitte



unseres Universums. Diese universelle Energie strahlt durch die Schichten der Dimensionen bis zur äußersten, der materiellen Schicht. Während sie durch die Membran einer jeden Dimension dringt, fällt ihre Energie in ihrer Intensität und Frequenz; recht ähnlich wie das Licht unserer Sonne sich vermindert und verlangsamt auf seinem Durchgang von der Luft zum Wasser. In der äußeren materiellen Welt

erscheint tatsächlich die universelle Energie als sichtbares Licht. Sternenlicht ist die grundlegende Energiequelle allen materiellen Lebens.

Während unser langen Himmelsnacht – nach einem Nadir absoluter Verleugnung – erinnern wir uns, dass die Erde vom Licht ihrer lokalen Sonne genährt wird. Im bevorstehenden Himmelsmorgen werden wir uns erinnern, dass wir auch von Lebensenergie einer schnelleren, von unserem galaktischen Zentrum ausstrahlenden, Wellenlänge genährt werden. Letztlich sollten wir uns erinnern, dass wir im Grunde von der ursprünglichen Quelle der Lebensenergie im Kern des Universums erhalten werden: das universelle Sein im Herzen von *allem, das ist*.

Wir lernen über die zunehmend schneller und feiner werden Formen von Energie, wenn wir die schneller und feiner werdenden Formen unserer selbst zunehmend integrieren. Unsere Erinnerung der universellen Ordnung hängt deswegen nicht von unserer wissenschaftlichen Arbeit, sondern der Entwicklung unseres Bewußtseins ab. Die Blüte unserer Wissenschaft und Technologie wird der Öffnung unserer Herzen im zunehmenden Licht des Himmelsmorgens folgen.



Der Höhepunkt des Lebens ist die Erkenntnis des *Seins* in der Form.

Das geschieht, wenn das universelle Sein sich selbst als in der Form anwesend erkennt, während die Form gleichzeitig das universelle Sein in sich anwesend erkennt. In anderen Worten, Gott erfreut sich der Form als Ausdruck seiner selbst, und die Form erfreut sich Gottes als seines Wesens. In diesem Szenario nimmt das universelle Sein direkt am Tanz des Lebens teil, das sich in ihm entfaltet, während die Natur und die Erfahrung der individuellen Form in der Reinheit des universellen Seins vollkommnet wird. Der Schöpfer und das Geschöpf

verschmelzen, so daß das Geschöpf den Schöpfer in sich weiß, und der Schöpfer die Schöpfung *durch* sein eigenes Geschöpf erfährt.

Das ist möglich, weil Gott nicht nur im Zentrum von allem, was ist steht, sondern auch im Zentrum alles Geschaffenen. Das Herabsteigen und die dauernde Erkenntnis des individuellen geschaffenen Lichtkörpers innerhalb der äußeren Lebensgebiete ist eine technische Beschreibung der Erleuchtung, oder des Übergangs zur Einheit. Die Verkörperung des eigenen Lichtkörpers ist nicht mehr oder weniger als die persönliche Erkenntnis Gottes.

Die Erfahrung, in der Form zu sein, ist während der langen Himmelsnacht nicht allgemein zugänglich für die Bürger der Erde. Beschreibungen dieser Erfahrung mögen hoffnungslos undurchschaubar oder unverständlich scheinen. Das kommt daher, weil unser Zustand der Trennung so geartet ist, dass er unser Bewußtsein davon ausschließt, was es ist: *Sein* in unserer Form. Geschöpfe in der Trennung wählen, von *allem was ist* abseits zu stehen, um die Schöpfung anders zu erfahren.

Eine verdunkelte Welt, die sich weit vom Licht des Universums dreht, unterstützt Individuen, die sich entschlossen haben, abseits zu leben. Das Kreisen der Welten durch den himmlischen Tag und Nacht schafft eine methodische Anordnung von Gelegenheiten für Geschöpfe, sowohl fortschreitende Bindung an die Einheit als auch rückschrittlichen Verlust durch Zustände zunehmender Abtrennung zu erfahren. Menschliche Entwicklung und Rückentwicklung entfaltet sich in den verflochtenen Zyklen des Lebens, die durch die planetaren, solaren und galaktischen Bahnbewegungen festgelegt werden. Da das Universum sich dreht, sind uns Geschöpfen grenzenlose – und endlos wiederholbare – Möglichkeiten gegeben, unser Leben zu erfahren. In einer verdunkelten Welt der Trennung erfreuen sich nur einige ganz besondere Menschen des Höhepunkts des Lebens. Dies Individuen haben auf der Erde als Leuchtfeuer und Führer für den Rest

von uns gedient und doch ist die vollständige Erkenntnis des Seins in der Form eine ganz reale Möglichkeit für jedes menschliche Wesen. Dies ist immer die ursprüngliche Botschaft der großen Lehrer gewesen.

Weil die Energie aus dem universellen Drehpunkt kurz vor dem himmlischen Sonnenaufgang auf der Erde täglich anwächst, haben sich die Grenzen des Bewußtseins aufzulösen begonnen, die wir so lange ertragen haben. Wir können uns nun sehr viel schneller entwickeln, als wir jemals fähig waren, weil wir die Energie aufnehmen, die auf der Erde verfügbar ist in diesen kurzen Durchgangsjahren unserer Himmeldämmerung. Die Erkenntnis der Seins in der Form ist nun eine Aussicht für jeden Menschen, der das ernsthaft wünscht.

Es ist eine aussichtsreiche Zeit, um sich an die Gegenwart des *Seins* in unserer Form zu erinnern!

10

DEIN SELBST LOSLASSEN

Die Reise von der Trennung zur Einheit kann mit dem Tode in Verbindung gebracht werden, und sie kann sich auch wie ein Tod anfühlen. Das kommt daher, weil es das Ende des Lebens ist, wie wir es gekannt haben und so das Ende unseres Selbst, wie wir es gekannt haben.

In der Trennung ist unserer Leben mit Tod durchtränkt. Das Ende der Trennung ist wie der Tod des Todes, weil es die Geburt des Lebens ohne Tod ist. Der Übergang von der Trennung zum Tod ist der Tod des getrennten Selbst und die Geburt des vereinten Selbst auf einmal. Das Selbst geht vom Sein abseits von *allem was ist* zum Sein mit *allem was ist*. In diesem Zustand der Bewußtheit bekommt das Individuum das Universelle Sein zurück und verliert die Anhaftung an die Form. Alle Formen werden mit einfacher Freude am Spiel der Schöpfung angenommen und verwendet. Dies ist ein todloser Zustand des Lebens. Unschuld und Freiheit sind seine Kennzeichen.

In der Trennung fürchten wir vor allem den Tod. Wir fürchten das am meisten, das unser Leben am meisten begrenzt: das Verrinnen des Lebens. In der Trennung vergehen wir. Wenn ein Augenblick kommt, wo jemand den Weg zur Einheit findet, dann kann er von einer tiefen und machtvollen Angst vor dem Tod erfaßt werden. Das getrennte Selbst wird sich wehren und dem Übergang des Individuums zu Einheit widerstehen, weil es leben will und nicht sterben. Das getrennt Selbst wird aktiv Widerstand leisten und versuchen, die Geburt des vereinten Selbst zu verhindern. Es wird schreien:

Aber ich werden sterben!

DER FLUSS



In einer getrennten Welt die Einheit zu wählen, bedarf großen Mutes, einer Stärke des Herzens. Das Individuum muß stark genug sein, sich selbst zu lieben trotz der Stimme der Selbstablehnung und Selbstverneinung, die es in sich hört. Selbstablehnung und Selbstliebe können nicht lange nebeneinander im Herzen eines Menschen sein. Wenn eine Person sich wahrhaft zu lieben beginnt, wird jedesmal eine Krise in der entgegengesetzten Richtung aufkommen, wo sie wieder zur Selbstverneinung zurückfällt. Letztlich wird ein Moment kommen, wo sie ihr getrenntes Selbst auflösen muss, um ihr vereintes Selbst in die Form zu bringen.

Das getrennte Selbst wird und kann sich nicht in die Einheit bringen. Das getrennte Selbst muss *schwinden*, um einem neuen Selbst zu erlauben, geboren zu werden. Wir müssen die Verwandlung erlauben, um zum wahren Herzen dessen zu kommen, wer und was wir sind. Wir werden nicht mehr dieselben sein.

Oh. Ist es das, was ich wirklich will? Ich dachte, es könnte *ich* in Ekstase sein. Ich habe nicht geglaubt, das ich etwas *anderes* werden müßte, um in Freude zu leben.

Du kannst nicht von hier nach dort kommen in diesem speziellen Sinn: du als das getrennte Ding, das deine Erfahrung beschreibt und begrenzt, kann nur in einem Zustand der Trennung leben. Seiner Natur gemäß kann dieses getrennte Ding nicht in Einheit leben. Du musst aufgeben, was du zu sein glaubst – *ein Ding getrennt von anderen* – um das zuzulassen, was du wirklich bist: *alles das ist*.

Du musst dich selbst loslassen. Das ist Selbstbefreiung.



Das Loslassen des Selbst ist der Dreh- und Angelpunkt des Getrennten, das universelle Eine wieder zu gewinnen.

Obwohl ein Wesen in Trennung nicht wahrhaft einem Leben in Einheit zustimmen kann, *kann* es einer Aufgabe seiner Trennung zustimmen. Das getrennte Verstand kann sich nicht vorstellen, *die Einheit zu erlangen*, aber – wegen der unbarmherzigen Negativität der Trennung – kann es sich vorstellen, die *Trennung aufzugeben*. Der Schlüssel zum Loslassen des Selbst ist es, eine Absicht zu fassen, das Leben in Trennung *aufzugeben*.

Das Programm der Trennung hat eine verborgene Fähigkeit zur Selbstzerstörung. Sobald eine Person Trennung als Tatsache begreift, kann sie sogar innerhalb ihrer Begrenzungen diese Tatsache von ihrer Vorstellung seines Selbst trennen.

Ich bin in Trennung, weil ich das gewählt habe. Ich *muß* nicht in Trennung sein. Ich bin in meinem Wesen nicht in Trennung, sondern nur in meiner Wahl, außerhalb meines Wesens zu leben. Also bin ich *nicht* meine Abtrennung! Deswegen kann ich mich entscheiden, sie aufzugeben, und mich selbst in meinem Wesen erfahren.

Das Getrennte Selbst, das die Einheit wählt, muss seinen Zustand der Trennung einbüßen. Es muss einen ganzen Lebensentwurf preisgeben, den es lange Zeit mit eindrucksvoller Wirkung benutzt hat. Es muß die Wüste der Trennung für die Wiese der Einheit *aufgeben*. Ein alles auslöschendes Loslassen des getrennten Zustands ist der entscheidende Punkt des Übergangs eines Menschen von der Trennung zur Einheit. Der letzte Sieg des Selbst wird als niederschmetternde und endgültige Niederlage empfunden werden, bevor er Wirklichkeit wird.



Eine faszinierende Seite unserer Reise von der Trennung zur Einheit ist es, dass ihre erfolgreiche Beendigung von uns fordert, in unserer eigenen Trennung voll präsent zu sein: all die Angst und Dunkelheit in unserem Leben zuzulassen und anzunehmen. Wenn wir unsere Dunkelheit und unser Leiden beiseite drücken, verlängern wir ihren Griff auf uns. Genauso wie wir an unserer Trennung hängen, hängt sie an uns.

Wir können nicht in uns loslassen, das wir ablehnen. Nichts hat ein solch kraftvollen Einfluß auf unseren Geist, als das, was abgelehnt wird. Unsere Schmerzen und Leiden abzulehnen – wie wir es hartnäckig gemacht haben – heißt, sie zu verlängern. Umgedreht beginnt das Loslassen unserer Schmerzen und Leiden damit, sie zuzulassen und anzunehmen.

Wir werden sogar mehr durch die Dinge bestimmt, die wir ablehnen, als durch die, nach denen wir verlangen. Abneigung oder negative Anhaftung ist viel machtvoller als Anziehung oder positive Anhaftung.

Hast du etwas in deinem Leben, das du gehen lassen möchtest? Alles was du tun musst, ist dies: gehe in dein Bewusstsein zum Zentrum des Dings, das du loslassen willst. Halte deine Erfahrung davon in deinem Herzen. Mit all deinem Fühlen und all deinen Gedanken umarme das, was du von dir stoßen wolltest. Erlaube ihm hier zu sein. Sei mit ihm. Sei in ihm. Liebe es gerade für das, was es ist. Nimm an ohne Bedingung. Es ist Teil von *allem das ist*.

Wenn du es immer noch loslassen willst, wenn es für dich damit angenehm geworden ist, wirst du in der Lage sein, es auf seinen Weg zu schicken. Andere mögen immer noch mit diesem Ding sein wollen oder es brauchen, und das ist in Ordnung. Deine Erfahrung damit wird ganz sein.

So ist es auch mit der Trennung. Sei in deiner Trennung. Lass sie zu und nimm sie an.

Sobald du dir zutiefst erlaubst, abseits zu leben von *allem das ist*, wirst du frei sein, deinen Geist zu verändern!

Um den Fluss zur grünen Wiese der Einheit zu überqueren, müssen wir zugeben, in der Wüste der Trennung zu leben. Wir müssen zugeben, dass wir es gewählt haben und in *jedem Moment* wählen. Wir müssen unsere Trennung umarmen, sie lieben und ganz in ihr sein. Zuletzt können wir in den Fluss gehen und unsere heiligen Formen in den schnellen Wassern der Transmutation auflösen.

11

DEINE WAHL

Jedem von uns auf der Erde – dich und mich eingeschlossen – ist die ganze Präsenz, das Wissen und die Macht des Schöpfers verliehen worden. Wir können wirklich alles aus unserem Leben, unseren Erfahrungen und unserer Zukunft machen. Wir können in Wahrheit wirklich alles machen!

Wir wissen das noch nicht, weil wir uns nicht unseres eigenen Wesens erinnern: universal und absolut. Wir haben vergessen, dass unsere Natur reines Bewußtsein ist, das die Quelle ist von *allem was ist*. Im Herzen *allem was ist* findet man Eines: das universelle Sein oder reines Bewußtsein. Das Eine, oder *Bewußtheit dessen, was ist*, entsteht im Nichts, das nur *ist*. In unserem persönlichsten Wesen sind wir *Bewußtheit des Ist*: das universelle Sein. Jenseits aller Persönlichkeit und in letztllicher Wirklichkeit, sind wir das absolute Sein des *Ist*.

Wir sind das universelle Sein und das absolute Sein, in dem es entsteht.

Das ist die letzte Wahrheit über das, was wir sind.



Wir auf der Erde haben lange geglaubt, dass wir etwas Anderes sind als Gott und seine Schöpfung. Wir haben uns alleine und abseits gehalten: verletzlich und ängstlich, im Mangel und im Schmerz, immer offen für Beherrschung und Manipulation durch andere. Wir haben es so gemacht, es wirklich gemacht: wir haben die Suppe ausgelöffelt, die wir uns selbst eingebrockt haben.

Wenn wir beginnen, uns zu erinnern, wer wir wirklich sind, werden wir sehen, wie erschaffene Aspekte des Einen ihre eigenen Wirklichkeiten erschaffen. Manche dieser Wirklichkeiten sind erweiternd, kraftvoll und schön, manche sind beschränkend, starr und häßlich. Sie sind alle gleich wirklich, gleich geschaffen und gleich angenommen in der unendlichen Gegenwart und im Wissen des universellen Einen.



Während unser Planet sich um die Sonne dreht, und unsere Sonne sich um das Zentrum unserer Milchstraße dreht, und unsere Milchstraße sich um das Zentrum des Universums dreht, kommt der himmlische Sonnenaufgang der Erde schnell näher. Das Leben auf dem Planeten wird sich umfassend und plötzlich verändern. Und die Menschen der Erde haben fast kein Bewußtsein dessen, was kommt.

Doch Hilfe ist angekommen. Große Wesen universalen Freiheit und Freude versammeln sich um die Erde wie eine Armee der Liebe. Andere hohe Wesen wurden in menschlicher Form auf der Erde geboren und sie kommen nun in ihre Kraft, um die Erde und ihre Menschen in der Stunde zu leiten, an der sie gebraucht werden. Die Stärksten unserer Brüder und Schwestern arbeiten fleißig an der Fertigstellung neuer Werkzeuge und Verfahren, die uns bei der Vorbereitung helfen. Sie mögen unbedeutend und verborgen scheinen neben unseren Präsidenten und Filmstars, doch zeigen sie den Weg.



Menschen, die sich entscheiden, während der Verwandlung im himmlischen Licht auf der Erde zu verweilen, werden sich darauf vorbereiten, zu bleiben. Das ist notwendig, weil Ausmaß und Frequenz der Energie, die zur Erde kommen wird, der menschlichen Form auf der jetzigen Ebene der Integration nicht zuträglich ist. Individuen, die es bevorzugen, auf einer niedrigeren Ebene der Integration zu verweilen, werden eine Niedrigenergie- Umgebung brauchen, um ihre fortbestehende Beteiligung am universellen Leben angemessen zu unterstützen. Ein großes *Kommen und Gehen* wird das Leben auf der Erde in diesen letzten Jahren in diesen Jahren unserer gegenwärtigen Epoche kennzeichnen.

Darin ist nichts "schlecht", weil es Teil dessen ist, was wir für uns gewählt haben. Durch die Gesetze von Ursache und Wirkung, wie sie in der Umstellung unserer himmlischen Körper zum Vorschein kommen, bekommt jeder Aspekt des Einen genau das, was er gewählt hat. Ein Tod ist genau bedeutsam so wie eine Geburt, aber auch genauso vorübergehend. Die reale Substanz des Lebens ist *wie wir leben*, wie wir wählen: was wir für uns erschaffen und erfahren.

Wir alle werden unsere nächste Wirklichkeit erschaffen! Die Erde ist dafür bestimmt, währen ihres nächsten Himmelstages ein himmlischer Garten zu werden. Jeder von uns muss einfach entscheiden, dort zu sein... oder irgendwo anders.

Es ist deine Wahl!

BÜCHER VON PETRUS

Butterfly Trilogie

Ecstasy in Unity

Sex in God

Azimuth for New Earth

Andere Werke

Discourses

Frequency Shift
(in Vorbereitung)

Hilfsmittel

Little Book of Big Affirmations

How to Cross the River
Thirteen Steps to a New Life in Unity

Um mehr über die Bücher von Petrus zu erfahren oder sie zu erwerben, schauen Sie bitte auf die Webseite
crosstheriver.com